

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1948)

Heft: 8-9

Artikel: SBB und Sngerfest

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

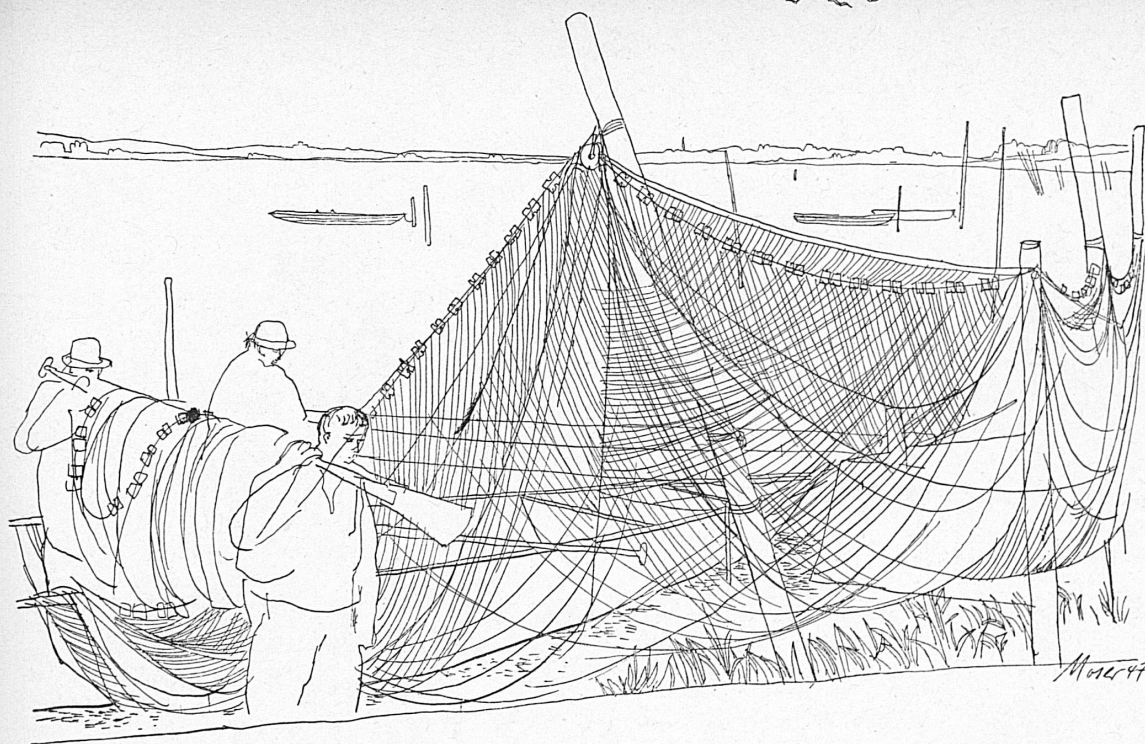
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seite links: In unendlicher Weite dehnt sich das «Schwäbische Meer». — Auch stürmisches Wetter kann einer Seefahrt großen Reiz verleihen. — Nebenstehend: Bodenseefischer.

Zeichnungen von R. E. Moser.
Photo: H. Baumgartner; ATP.

Page de gauche: Le lac de Constance s'étend à perte de vue. — Une excursion par la tempête a également son charme. A côté: quelques pêcheurs.

BODENSEE-RUNDFAHRTEN

Sie sollen diesen Sommer wieder beginnen. Im Juli und August täglich, sonst an Dienstagen, Donnerstagen und Sonntagen. Die Anschlüsse von Zürich, Luzern, Bern, Basel, Schaffhausen, Chur und St. Gallen ermöglichen beste Verbindungen und für einen Nachmittag ein Landschaftserlebnis von einmaligem Reiz: Denn wie es nur einen Genfersee gibt, gibt es nur einen Bodensee. Es sind die beiden kleinen Grenzmeere der Schweiz. Und meerhafte Ferne und Weite umfängt uns tatsächlich, wenn wir von Romanshorn oder Rorschach zur großen Rundfahrt in See stechen. Das sich langsam vor-

überschiebende Uferbild ist unvergleichlich; Buchten und Landzungen modellieren sanft den Strand; dahinter halten Dörfer und Städtchen ihre Giebel, die oft von Riegelwerk gezeichnet sind, aus dem Grün der Bäume: Münsterlingen, Kreuzlingen, Konstanz, Ludwigshafen, Meersburg, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz — alles berühmte Namen. Oder die Insel Mainau, die jetzt nach neun Jahren Unterbruch wieder angelaufen werden kann; der berühmte Rosengarten nimmt uns wieder auf und der Park mit seinen exotischen Pflanzen. Bewundert will alles auf und am Bodensee

sein. Die Nähe und die Ferne, die, gegen das schweizerische Ufer geblickt, beidseits des Säntis ein bewegtes Alpendiagramm, gegen Deutschland gewendet, auswellendes Flachland sichtbar werden läßt. Selbst bei schlechtem Wetter ist der Bodensee verführerisch: dann, wenn er meerhaften Seegang hat und die behinderte Sicht auf der großen Wasserweite Ozeanillusionen nährt.

Die Presse, die zum Saisonbeginn am 1. Juli von der Direktion des Kreises III der SBB eingeladen worden war, hatte den Vorzug, gleich beide Wetter, schlechtes und schönes (welches ist eigentlich das bessere?) zu erleben und so bewiesen zu sehen, daß der Bodensee nie enttäuschen, sondern immer nur faszinieren kann. Smr.

SBB UND SÄNGERFEST

Die Tage vom 18. bis 29. Juni brachten den SBB und den verschiedenen Privatbahngesellschaften rund um die Bundesstadt Hochbetrieb. Zwar hatte die Bahnhofinspektion Bern vor Jahresfrist, anlässlich des Eidgenössischen Turnfestes, die Probe aufs Exempel abgelegt, daß sie einen auch ganz außerordentlichen Massenandrang von Reisenden zu bewältigen imstande ist. Zudem ließ sich auf das Eidgenössische Sängerfest und das Jubiläum der Bundesverfassung hin nicht eine derart starke Konzentration im Abtransport der Teilnehmer und Besucher erwarten, wie sie den großen Anlaß im Juli 1947 ausgezeichnet hatte. Von der Benützung der Güterbahnhöfe Weyermannshaus und Wyler zur Abfertigung der Extrazüge konnte daher diesmal abgesehen werden. Freilich wird, wer die Tätigkeit des Personals des Hauptbahnhofs Bern in der zweiten Hälfte Juni zu beobachten Gelegenheit hatte, ihm die Anerkennung für die strapaziöse Arbeit, die geleistet wurde, nicht versagen. Der ganze Verkehr wickelte sich programmgemäß ohne Unfälle und ohne nennenswerte Verspätungen ab. Die vier Sängergruppen zu je zirka 3000 Mann kamen am 18., 20., 25. und 27. Juni in Bern an und fuhren am 20., 22., 27. und 29. Juni wieder nach Hause zurück — zu meist verteilt auf die 530 Reisendenzüge, die fahrplanmäßig im Bahnhof Bern ein- und ausfahren. Der größte Verkehr herrschte naturgemäß an den beiden Sonntagen: 40 Reise- und 11 Dienst-Extrazügen am 20. standen am 27. 58 Reise- und 10 Dienst-Extrazüge gegenüber.

